

“Gute Gesundheitsinformationen“ in der medialen Berichterstattung: Entwicklung eines Fortbildungsformats zum Kompetenzerwerb für Journalist:innen

Mariella Seel BA MSc¹; Jana Meixner¹; Iris Mair¹; Bernd Kerschner¹; Martina Nitsch²

¹ Universität für Weiterbildung Krems (Donau Universität Krems); ² Gesundheit Österreich GmbH

Hintergrund: Journalist:innen sind wichtige Multiplikator:innen von Gesundheitsinformationen, doch rund 60 Prozent der österreichischen Print- und Online-Medien geben Evidenz zu Gesundheitsthemen nur stark verzerrt wieder. Die enorme Verantwortung in diesem Bereich gegenüber Leser:innen verlangt nach gezielten Fortbildungen für Gesundheitsjournalist:innen, um ihrer Aufgabe fundiert nachkommen zu können.

Projekt: Im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz im Wege der Gesundheit Österreich GmbH konzipierte das Projektteam aus Mitteln der Agenda Gesundheitsförderung ein innovatives Fortbildungsformat für Gesundheitsjournalist:innen. Ziel ist die Steigerung des Wissens von Journalist:innen über die 15 Kriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“. In halbstrukturierten qualitativen Online-Interviews mit zehn relevanten Stakeholder:innen wurden zwischen Dezember 2022 und Jänner 2023 Fokusthemen der Fortbildung identifiziert und Rahmenbedingungen abgesteckt, danach erfolgte die Konzeption der Fortbildungsveranstaltung.

Empfehlungen: Zielgruppe der konzipierten Fortbildung sind Journalist:innen, die über Gesundheitsthemen berichten und noch nicht über entsprechende Kompetenzen verfügen, um wissenschaftliche Inhalte ausreichend verstehen und einordnen zu können. Um die Qualitätskriterien der „Guten Gesundheitsinformation Österreich“ vermitteln zu können, präferierten die Stakeholder:innen folgende Fokusthemen: (1) die Einordnung und Beurteilung der Aussagekraft und Interpretation medizinischer Studien, (2) das Verständnis von statistischen Grundlagen zur Interpretation von Studienergebnissen, und (3) die sachlich korrekte, ausgeglichene und unverzerrte Darstellung von Fakten (etwa die Berücksichtigung von Gender oder Alter in Studienergebnissen oder die Nennung von Nebenwirkungen und Nachteilen). Die Angemessenheit der Darstellung für die Zielgruppe des jeweiligen journalistischen Mediums soll ebenfalls sichergestellt werden. Als Kursformat sind zwei halbtägige Veranstaltungen, bevorzugt in Präsenz und mit dazwischenliegender Selbstlern- und Übungsphase, denkbar. Die Fortbildungsveranstaltung soll niederschwellig angeboten und auf Augenhöhe durchgeführt werden.